

Lieber Therapeut, liebe Therapeutin

Für eine Qualifikationsarbeit im Fach Angewandte Psychologie in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich (Dr. Sonja Peteranderl) und später für eine wissenschaftliche Publikation untersuche ich, welche Faktoren einen Einfluss darauf haben, ob PatientInnen in der Psychotherapie ehrlich bezüglich Suizidgedanken sind. Dieses Thema ist äusserst relevant, aber es gibt bisher nur wenig Forschung darüber (Love & Farber, 2019; Blanchard & Farber, 2018). Über Suizidgedanken zu sprechen wird jedoch als extrem wichtig beschrieben und kann Suizidgedanken sogar verringern (Mathias et al., 2012; Dazzi, Gribble, Wessely & Fear, 2014).

Für meine Forschungsarbeit ist es mir deshalb ein grosses Anliegen, sowohl die Sicht der TherapeutInnen als auch diejenige der PatientInnen selbst zu explorieren.

*Dazu bitte ich Sie um Ihre Hilfe!*

Anbei finden Sie einen Fragebogen, in welchem Ihnen verschiedene Fragen zum Thema Suizidgedanken gestellt werden. Die Beantwortung dauert rund **10–15 Minuten**.

Der Fragebogen kann sehr gerne sowohl an aktuelle als auch ehemalige PatientInnen (**z. B. per Flyer**), an solche mit oder ohne Suizidgedanken und an andere TherapeutInnen, auch beispielsweise von der gleichen Praxis oder Institution, weitergeleitet werden. Wir sind darauf angewiesen, dass möglichst viele mitmachen!

Die Daten werden vollständig anonymisiert erhoben und es ist nicht möglich, weder Rückschlüsse auf Sie als Person noch auf Ihre PatientInnen zu ziehen.

Der Link beinhaltet noch einmal eine vollständige Beschreibung des Prozederes, sodass Sie diesen auch ohne Zusatzinformationen weiterleiten können:

[https://ww2.unipark.de/uc/suizid\\_suicide\\_suicidio/](https://ww2.unipark.de/uc/suizid_suicide_suicidio/)

Herzliche Grüsse und vielen Dank bereits im Voraus für die Mithilfe!

Cynthia Jucker ([cynthia.jucker@ifv.gess.ethz.ch](mailto:cynthia.jucker@ifv.gess.ethz.ch))

Falls Sie sich durch den Fragebogen belastet fühlen oder akut an Suizidgedanken leiden, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Notfallkontakt in Verbindung. Falls Sie über keinen Notfallkontakt verfügen oder ihn nicht erreichen, kontaktieren Sie die regionale Krisenintervention, den Notfallpsychiater oder die Polizei (117). Alternativ oder zusätzlich nimmt sich die Dargebotene Hand (am Telefon unter der Nummer 143, per Chat oder per E-Mail) oder das Telefon 147 (für Jugendliche) Tag und Nacht sehr gerne Zeit für Sie!

<https://www.143.ch/>

<https://www.147.ch/de/>